

# ALLE WOLLEN „HANNOVERANER ERLEBEN“



*Acht gestandene Hannoveraner Züchter und Ausbilder machten sich Anfang Februar bei unwirtlichen Straßenverhältnissen auf zum Hof Immenknick im Heideort Wesendorf nahe Gifhorn. Ihr Ziel war die Teilnahme an einem Workshop zum Thema Bodenarbeit nach der The Gentle Touch®-Methode mit Peter Kreinberg.*

**Von Dr. Ludwig Christmann.**

Der Workshop war Abschluss einer mehrmonatigen Ausbildung, mit dem die teilnehmenden Personen in die Lage versetzt wurden, Pferde nach der The Gentle Touch®-Methode auszubilden. Vorausgegangen waren weitere Workshops in den Monaten August und November. In den Zeiten dazwischen wurden „Hausaufgaben“ an die Teilnehmer verteilt, die dann bei den Zusammenkünften sehr konsequent überprüft wurden. Die Teilnehmer dieser Workshops beteiligen sich mit ihren Betrieben an dem Projekt „Hannoveraner erleben“. Mit The Gentle Touch® erhalten sie eine systematisch aufgebaute Methode, um Pferde besser für den Freizeitreiter vorzubereiten, aber auch um Reiter bzw. Besitzer im Umgang mit dem Pferd zu schulen. Gerade im Freizeitbereich werden die Pferde mit den verschiedensten Außenreizen, zum Beispiel bei Ausritten, konfrontiert. Da ist es schon sehr wichtig, dass sie auf diesen Einsatz

vorbereitet werden. Gelassenheit erarbeiten ist ein wichtiger Ausbildungspunkt. Mehr zu The Gentle Touch® ist dem Interview mit Peter Kreinberg zu entnehmen.

## GROSSE NEUGIER

Unumwunden gaben die meisten Kursteilnehmer zu, dass sie zu dem ersten Treffen mit großer Neugier, aber mit einer gewissen Skepsis gekommen waren, was sie erwarten würde. Diese wich allerdings schon nach dem ersten Tag einer großen Begeisterung, die bis zum Ende anhielt. Das ist umso bemerkenswerter, dass die Teilnehmer keine unbedarften Einsteiger waren, sondern durchweg erfahrene Züchter und Pferdeleute, die ihr Leben lang mit Pferden gearbeitet haben und zum Teil mit ihnen ihr Geld verdienen. Die Kurse waren überzeugend von der Methodik und den Inhalten her, sie waren allerdings auch überzeugend durch die Person Peter Kreinberg, der das Ganze didaktisch sehr geschickt und als Pferdemann authentisch und glaubwürdig vermittelte.

Was haben die Teilnehmer mitgenommen? Claudia Mohlfeld hat einen reinen Pferdebetrieb in Bomlitz bei Walsrode, auf dem aus jedem Jahrgang rund 20 Pferde aufgezogen werden. Sie hat die Bodenarbeit bereits fest in die Ausbildung

bei jedem Pferd integriert. Ihr Resümee: „Eine systematische Vorgehensweise ist sehr wichtig im Umgang und in der Dominanz gegenüber den Pferden. Die konsequente Einhaltung von bewusstgemachten ‚Spielregeln‘ ist unabdingbar, damit das Pferd seine Grenzen klar erkennen und in seinem Verhalten umsetzen kann. Die Funktion des Leitseiles kann gut in den Alltag des Pferdeanreitens eingesetzt werden und die Führkette als vorübergehende Wirkungsverstärkung bewusst bei einer jungen Stute. Die praktischen Übungen können gut im Pferdealltag umgesetzt werden und überzeugen sowohl mich als auch unsere Einstaller in ihrer Wirkungsweise. Der Austausch untereinander war in meinen Augen ehrlich, offen und intensiv. Die ‚Wellenlänge‘ Referent und Teilnehmer war in allen drei Teilen super! Ideal war der Ort des Lehrganges, da der überwiegende Teil der Teilnehmer da blieb und die Gemeinsamkeit verstärkt wurde.“

Meine Skepsis zu Beginn ist in volle Überzeugung umgeschwenkt. Die Umsetzung des Gelehrten ist in den meisten Bereichen möglich und sinnvoll. Peter Kreinberg ist in meinen Augen ein absoluter Pferdemann, natürlich in seinem Auftreten, effizient in seiner Art im Umgang mit Pferden und damit sehr nachahmenswert in seinen Ausführungen.“

Ein echter Fels in der Brandung und Mitinitiator von „Hannoveraner erleben“ ist Werner Heitgress, Vorsitzender des Bezirksverbandes Osnabrück/Emsland. „Mir war schon immer wichtig, dass meine Pferde auch bei schwachen Reitern funktionieren. Unsere Hannoveraner bieten dafür gute Voraussetzungen. Die hervorragenden Interieureigenschaften dem Freizeitreiter mit System zu offerieren, war das Ziel. Peter Kreinberg ist es gelungen, mich auf diesem Weg ein großes Stück voranzubringen. Wir Seminarteilnehmer haben erkannt, wie viel es bringt, wenn auch vermeintliche Kleinigkeiten konsequent und korrekt umgesetzt werden. Das

## Was ist „Hannoveraner erleben“?

**Mit dem Projekt „Hannoveraner erleben“ möchte der Verband hannoverscher Warmblutzüchter die Eignung des Hannoveraners als Partner für die Freizeit herausstellen.** Ein Kernstück dieses Projektes ist die Ausweisung von Partnerbetrieben, in denen Hannoveraner auf den Einsatz im Freizeitbereich vorbereitet werden. Viele dieser Betriebe sind beim Kauf eines Hannoveraners behilflich. ✂

**Die Absolventen der The Gentle Touch®-Workshops:**

Waltraud Böhmke, Bahrdorf 24, 21785 Belum

Gabriela Depenau, Unter den Eichen 13, 31311 Uetze-Dedenhausen

Walter Freitag, Eimstorfer Weg 3, OT Dumstorf, 21368 Dahlenburg


Werner Heitgress, Auf der Haar 1, 49536 Lienen

Susanne Klatte, Saarländer Weg 98, 26203 Wardenburg

Karin Lützkendorf, hannoversche Reit- und Fahrschule, Lindhooper Str. 81, 27283 Verden

Claudia Mohlfeld, Am Wiechmannshof 1, 29699 Bomlitz-Ahrsen

Regina Niemöller, Fuhrenmoor, 29392 Wesendorf

Wer Interesse an der Bodenarbeit hat, kann mit diesen Betrieben Kontakt aufnehmen. Hingewiesen sei auch auf das Verdener Pferdeseminar „Erziehung von Pferden“ am 5. Juni mit Peter Kreinberg. Näheres unter [www.hannoveraner.com](http://www.hannoveraner.com). 

Gentle Touch®-System wird überall mit Neugier und Begeisterung aufgenommen. Die Nachfrage ist sehr groß. Alle wollen Hannoveraner erleben“, sagt Werner Heitgress.


Susanne Klatte hat einen Zucht- und Pensionspferdebetrieb nahe Oldenburg und war das „Sprachrohr“ der Gruppe: „Was haben wir gelernt? Die Bodenarbeit nach The Gentle Touch® hat einen systematischen und methodischen Aufbau. Die

Übungen sind Mittel zum Zweck und dienen der Vorbereitung zum Reiten; es werden Verständigungsgrundlagen geschaffen, Gefühl zu vermitteln. Die Ruhe im Umgang mit Pferden ist wichtig. Die Salamtaktik – alles in kleine Schritte zerlegen, ist sinnvoll und bringt Erfolg! Motto: besser langsam und richtig als schnell und falsch. Man lernt, angemessen zu reagieren und konsequent und konzentriert zu arbeiten. Wichtig ist klares und planvolles Handeln. Wir müssen für unsere Pferde berechenbar sein. Dies bringt Vertrauen und Gelassenheit. Dann können wir das Pferd mit zwei Fingern dirigieren – das ist The Gentle Touch®.“

**EINGESCHLIFFENE VERHALTENSWEISEN**

Karin Lützkendorf nahm für die Hannoversche Reit- und Fahrschule in Verden teil: „Es ist interessant zu sehen, wie eingeschlifene Verhaltensweisen der Pferde in so kurzer Zeit durchbrochen werden, die Pferde dem Menschen wieder vertrauensvoll folgen und als ranghöher akzeptieren! Herr Kreinberg hat nicht nur ein ‚Händchen‘ für das Lebewesen Pferd, er hat uns auch den ‚Gentle Touch‘ sehr plausibel vermittelt.“


Natürlich muss das Gelernte nun noch sacken und die entsprechende Routine durch die tägliche Arbeit angeeignet werden. Alle Betriebe sind festen Willens, die Bodenarbeit in ihre Ausbildung einzubauen und sie Kunden anzubieten. Den „letzten Schliff“ erhalten sie auf einem Weiterbildungs-Seminar, in dem der

Hauptschwerpunkt auf Didaktik und Unterrichtserteilung gelegt wird und die für die Lizenzierung als The Gentle Touch®-Trainer notwendig ist. 

**SEMINAR****Grundlagen der Bodenarbeit**

**Nach der „The Gentle Touch®“-Methode von Peter Kreinberg findet vom 23. bis 25. Juni ein Seminar auf Hof Immenknick, Wesendorf, statt.**

Referentinnen sind Susanne Klatte und Regina Niemöller. Die Kursgebühr beträgt 120,- EUR, die Unterbringung für Ross und Reiter auf dem Hof 47,50 EUR/Tag (Einzelzimmer, große Box inkl. Futter) zuzüglich Verpflegung für den Teilnehmer.

Dieser Lehrgang bietet die Möglichkeit, durch Anleitung und Unterstützung den täglichen Umgang mit dem Pferd vertrauensvoller, gelassener, leichter und sicherer zu machen. Regina Niemöller und Susanne Klatte haben die Themen der Bodenarbeit und Erziehung von Pferden, im Besonderen von Freizeitreitpferden nach der „The Gentle Touch®“-Methode“ in Theorie und Praxis erarbeitet. In diesem ersten Lehrgang möchten sie interessierte Züchter und Reiter mit einem „Schnupperkurs“ zum Thema Bodenarbeit/Erziehung im Rahmen der „The Gentle Touch®“-Methode vertraut machen. Nach der Einführung und Theorie am Freitagabend folgt am Samstag und Sonntag der praktische Teil in der Reithalle oder auf dem Außengelände. Dies beinhaltet ein Führtraining (Halfter, Führkette, Führseil), Arbeit am Leitsattel, Knotenhalfter und einführende Elemente zur Vorbereitung des Pferdes auf neue Situationen wie beispielsweise das Anreiten und das Reiten im Gelände. Um möglichst optimal arbeiten zu können, ist die Anzahl der Teilnehmer auf maximal acht Personen beschränkt. Weitere Interessierte oder Angehörige können je nach Absprache als Zuschauer oder Zuhörer teilnehmen. Info: Regina Niemöller, Hof Immenknick, 29392 Wesendorf, Tel : 0 53 76/9 79 80, e-Mail: [immenknick@t-online.de](mailto:immenknick@t-online.de), [www.Heideurlaub-mit-Pferd.de](http://www.Heideurlaub-mit-Pferd.de). 



**Die Absolventen des The Gentle Touch®-Workshops.** Foto: Dr. Christmann

# PROBLEMLOS UMGESETZT

*Im Rahmen des Projekts „Hannoveraner erleben“ hat sich eine sehr konstruktive Zusammenarbeit mit Peter Kreinberg entwickelt. Nach dem letzten Workshop auf Hof Immenknick sprach Dr. Ludwig Christmann mit dem bekannten Ausbilder für Freizeitpferde und -reiter.*



Peter Kreinberg.

Foto: Diercks

**DER HANNOVERANER:** Herr Kreinberg, Sie haben jetzt die erste Gruppe Hannoveraner Züchter in der Gentle-Touch®-Methode ausgebildet. Welche Bedeutung hat der erreichte Abschluss, welche Inhalte wurden vermittelt?

**Peter Kreinberg:** „Beginnen wir mit den Möglichkeiten. Der Abschluss berechtigt dazu, im Rahmen des Projektes „Hannoveraner erleben“ die Bodenarbeit weiterzuvermitteln, wie wir sie hier in den drei Vorbereitungsseminaren erarbeitet haben. Er autorisiert dazu, Pferde danach zu schulen, zu erziehen und auszubilden und auch Einsteller, Reiter oder Reitkunden mit dieser Thematik vertraut zu machen.“

Die Inhalte sind dreigliedert: Arbeit an der Hand, praxisbezogenes Führtraining und Arbeit am Leitseil. Bei diesen Übungen werden Verständigung und Kommunikation zwischen Mensch und Pferd präzisiert und gefestigt. Ohne den direkten Körperkontakt werden dem Pferd über Körpersprache und Positionie-

rung Tempowechsel und Richtungsänderungen vermittelt. Das Pferd lernt, sich aufmerksam und interessiert an den Vorgaben des Ausbilders zu orientieren. Drittes Element der Bodenarbeit ist die Arbeit an der Hand mit Wassertrense und Touchiergerte. Der Schwerpunkt liegt darum im direkten Körperkontakt das Prinzip von Berührung, Druckkontakt und Nachgiebigkeit zu vermitteln. Dies ist vor allen Dingen eine vorbereitende Ausbildungs- und Lernsituation, bei der das Pferd spätere Hilfen über Zäumung und Schenkeleinwirkung verstehen und darauf reagieren lernt. Somit wird es schon vom Boden aus vorbereitet für reiterliche Einwirkungen. Bei diesen Übungen lernt aber nicht nur das Pferd. Durch angeleitetes Arbeiten lernt der Übende selbst das Pferd in seinen Reaktionen zu interpretieren.

Er wird förmlich zum Spiegel seiner eigenen Aktivitäten. Über das Verhalten des Pferdes wird vermittelt, welche Verhaltensweisen verbessert werden müssen, wo es Verständigungsprobleme und Defizite gibt.“

**DER HANNOVERANER:** Welche Perspektive gibt es mit diesem

**Abschluss, wie kann es von hier aus weitergehen?**

**Peter Kreinberg:** „In den ersten drei Seminarblöcken war der Schwerpunkt im Wesentlichen die praktische Arbeit, also das Handwerkszeug zu erlernen. Ein vierter Teil wird folgen, in dem alle Teilnehmer Unterrichterteilung und die methodisch-didaktische Aufbereitung und Weitervermittlung der Thematik erarbeiten werden. Dieser Teil ist dann gleichzeitig mit einem Abschlusstest verknüpft. Wird dieser erfolgreich absolviert, dann haben alle Teilnehmer die offizielle Zertifizierung im Gentle-Touch®-System und sind für die Bodenarbeit akkreditierte Trainer. Sie werden vollwertig im System eingebunden sein, auch was die Öffentlichkeitsarbeit betrifft.“

**DER HANNOVERANER:** Sie haben während des Kurses erwähnt, dass es für Sie ein Stück Neuland war, mit Warmblutzüchtern und -pferden zu arbeiten. Worin lagen die Unterschiede und welchen Eindruck haben Sie daraus gewonnen?

**Peter Kreinberg:** „Fangen wir bei den Menschen an. Sehr wohltuend war, dass hier auf sehr fundierter theoretischer und praktischer Basis aufgebaut werden konnte. Es war sehr viel Ausgangskompetenz vorhanden. Die neuen und unbekannteren Inhalte wurden sehr offen und aufgeschlossen aufgenommen, und es wurden mit sehr viel Engagement und Enthusiasmus die ersten praktischen Hürden des Lernens überwunden. Ich weiß das sehr zu schätzen. Wenn man mit so fremdartigen und neuen Bewegungsabläufen und Prozessen konfrontiert wird als erfahrener und schon vollwertig im Pferdegewerbe anerkannter Betriebsleiter, dann muss man manchmal über das eigene Ego hinwegspringen und feststellen, dass es Defizite gibt, die man bisher nicht kennen gelernt hat. Mit dieser Situation sind alle Teilnehmer sehr souverän umgegangen, und wir haben einen sehr konstruktiven und fruchtbaren Entwicklungsprozess durchlaufen können. Für mich eine zusätzlich ganz besonders wichtige Lernerfahrung: Ich habe in der Wechselwirkung viele Denkanstöße für meine weitere Arbeit bekommen. Nun zu den Pferden: Wir hatten Pferde unterschiedlichster Ausbildungs- und Altersstufen

hier, vom absolut grünen, rohen Pferd bis zum älteren, gefestigten Reitpferd. Wir haben bei allen Pferden sehr gute grundsätzliche Interieur- und Exterieuransätze gehabt. Die Mehrzahl der Hannoveraner hat die Aufgaben im Vergleich zu vielen Pferden anderer Rassen im Durchschnitt sehr problemlos umgesetzt. Die Pferde waren also leicht mit den neuen Erfahrungen vertraut zu machen. Sie haben sehr schnell aktiv Lernprozesse durchlaufen und zeigten damit, dass sie in ihrer Sensibilität, in ihrer Wahrnehmungsfähigkeit mit jedem anderen Pferd vergleichbar sind. In Bezug auf Grundgelassenheit und Charakterstärke bringen sie sogar sehr viel positive Ansätze mit.“

**DER HANNOVERANER: Wo sehen Sie Ihre Zielgruppen, wen wollen Sie mit Ihrer Arbeit erreichen und wen können die Teilnehmer nun erreichen?**

**Peter Kreinberg:** „Die Teilnehmer an diesem Seminar verstehen sich und verstehe ich als Mittler, die die Klientel so genannter Freizeitreiter mit einem durchgezüchteten Reitpferd versehen können, das eine seriöse Grunderziehung genossen hat. Pferde mit guten Manieren sind für mich die Zielsetzung. Pferde, die es für den Freizeitreiter angenehmer und leichter machen, auch in der reiterlichen Ebene ohne Widerstände und Missverständnisse gute Fortschritte zu erzielen. Der Sicherheitsaspekt im Umgang mit dem Pferd steht hierbei deutlich im



**Die Inhalte von Gentle Touch® sind dreigliedert: Arbeit an der Hand, praxisbezogenes Führtraining und Arbeit am Leitseil.**  
Foto: Dr. Christmann

Vordergrund. Die Freizeitreiterklientel, in der Regel weniger erfahrene und kompetente Reiter, benötigen sicherere und umgänglichere Pferde. Hier wird sowohl beim Pferd der Ansatz geschaffen als auch durch das Begleitprogramm, das die Betriebsleiter nun anbieten können. Den zukünftigen Kaufinteressenten oder potenziellen Käufer kann ein Dienstleistungspaket der Betreuung mit angeboten werden. Damit kommen wir dem Bedürfnis nach harmonischem und sicheren Umgang mit dem Pferd sowie funktionaler Nutzung des Pferdes im Erholungssektor entgegen.“

**DER HANNOVERANER: Wie kann ein turniermäßig eingesetztes Sportpferd von dieser Arbeit profitieren?**

**Peter Kreinberg:** „In unseren Workshops hat sich herausgestellt, dass jedes Sportpferd, das heute in der Welt der Showarenen unter vielfälti-

gen Außeneinflüssen steht, von unseren vielfältigen Lernansätzen profitieren kann. Wenn in der Basisausbildung eines Sportpferdes zusätzlich ein kurzes, fundiertes Programm dieser Gelassenheitsarbeit vermittelt werden würde, wäre das sicherlich eine Bereicherung im gesamten Ausbildungsprozess.“

**DER HANNOVERANER: Welche Eigenschaften im Interieur, Exterieur und Bewegungsablauf sollte ein Pferd für den Breitensport mitbringen?**

**Peter Kreinberg:** „Generell soll es natürlich ein korrekt gebautes Pferd sein. Außerdem soll es ein freundliches, grundsätzlich kooperatives Grundwesen mitbringen. Zum Bewegungsablauf: Wenn es eine Grundelastizität, Takt und ein geregeltes Gangwerk mit einem ausreichenden Grundsprung mitbringt, dann kommt das dem durchschnittlichen Freizeitreiter in der Regel entgegen.“

**DER HANNOVERANER: Wie wichtig ist die Größe?**

**Peter Kreinberg:** „Ich denke, dass Pferde im Stockmaß zwischen 160 und 170 Zentimetern das ideale Freizeitpferd darstellen, von der Handhabung, Funktionalität, Eigenbalance und der Mechanik her. Durchaus können aber auch Pferde, die etwas größer sind und etwas mehr Rahmen mitbringen, gute Freizeitpferde werden. Kleinere natürlich auch. Mit anderen Worten: Es gibt Eigenschaften, die wichtiger sind als die Größe.“

**Compagel®** Offizieller Ausrüster des Veterinärzentrums - WM Aachen 2006



**Wirkt schnell und zuverlässig bei Schwellungen, Überlastungsschäden und Reizzuständen**

- hochwirksames Gel durch 50.000 I. E. Heparin / 100g
- abschwellend und entzündungshemmend
- kühlend und schmerzlindernd

**Gewinnen Sie**  **einmalig!**

Teilnahme unter:  
[www.compagel.de](http://www.compagel.de)  
Viel Glück!

**1. Preis: eine Canon IXUS 500 Digital** Abstrichdeckel

weitere Preise: eine von 10 Equitop Myoplast



**Compagel® Für Tiere: Pferde. Zusammensetzung:** 100 g Gel enthalten: **Arzneilich wirksame Bestandteile:** Heparin Natrium (Mucosa vom Schwein) 50.000 I.E. entsprechen: 0,41 - 0,5 g, Levomenthol: 0,5 g, Hydroxyethylsilylicolat (Ph. Eur.): 5,0 g; **Sonstige Bestandteile:** Gereinigtes Wasser, 2-Propanol, Propylenglycol, Carbomer 980, Macroglyglycerolcoate (Ph. Eur.), Chlorophyllin-Kupfer-Komplex Trinitriumsalz (E141), Trolamin. **Anwendungsgebiete:** Bluterguss (Hämatom), Sehnenentzündung (Tendinitis), Sehnencheidenentzündung (Tendovaginitis), Schleimbeutelentzündung (Bursitis), Piephacke, Satteldruck, Zerrung, Verstauchung (Distorsion), Quetschung (Kontusion), Prellung, Entzündung der Gelenkkapsel (Synovitis), Muskelriss (Ruptur), nach Leitungsanästhesie, nach paravenöser Injektion. Zur beschleunigten Resorption von Infiltraten (z.B. postoperative Schwellung, Penislähmung). Zur Behandlung von Entzündungen der oberflächennahen Venen (wie z.B. Phlebitis, Thrombophlebitis, Infusionsthermophlebitis). **Gegenanzeigen:** Compagel® soll nicht angewendet werden bei bekannter Überempfindlichkeit gegen einen der Inhaltstoffe. Nicht bei Stuten anwenden, deren Milch für den menschlichen Verzehr vorgesehen ist. **Nebenwirkungen:** Keine bekannt. Falls Sie eine Nebenwirkung bei Ihrem Tier feststellen, die nicht in der Packungsbeilage aufgeführt ist, teilen Sie diese Ihrem Tierarzt oder Apotheker mit. **Wartzeit:** Essbares Gewebe: 0 Tage. Nicht bei Stuten anwenden, deren Milch für den menschlichen Verzehr vorgesehen ist. Apothekenpflichtig. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Tierarzt oder Apotheker.